



Christian Wenzl und Johannes Eberl sind die neuen Kommandanten der Wehr.



Ein Dank ging an die bisherigen Amtsinhaber Peter Widl und Thomas Detter.

Kommandanten sind gewählt

Tenor aus der Versammlung: Mamming braucht auch weiterhin eine starke Wehr

Von Monika Ebnert

Mamming. Zwei neue Kommandanten wurden im Rahmen der Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Landgasthof Apfelbeck gewählt. Von 103 aktiven Feuerwehrleuten waren 91 gekommen, was die Wichtigkeit der Veranstaltung unterstrich. Die Gemeinde Mamming habe als Träger hierzu einberufen, erklärte eingangs Bürgermeisterin Irmgard Eberl.

Alle sechs Jahre werden die Neuwahlen zu diesem verantwortungsbewussten Amt durchgeführt. Ihren Dank richtete sie an die bisherigen Kommandanten Peter Widl und Thomas Detter für ihren gezeigten Einsatz und dafür, dass sie diese Verantwortung getragen haben. Allen Feuerwehrleuten dankte sie für die erbrachten Leistungen, dazu gehören ja nicht nur der Brandschutz mit Löschen, retten und bergen, sondern auch der Katastrophenschutz, die Hilfe bei Hochwasser, Unwetter und auch die technische Hilfeleistung. „Mamming braucht auch weiterhin eine starke Wehr“, betonte sie. Die Gemeinde entwickle sich weiter, Baugebiete kommen hinzu und auch die Industrie- und Gewerbegebiete werden erweitert. Für die neuen Aufgaben und Herausforderungen habe die Gemeinde beste Voraussetzungen mit einem modern ausgestatteten Feuerwehrhaus und zeitgemäßer Schutzausrüstung geschaffen. Eine leistungsstarke und aktive Mannschaft brauche es, die die Gerätschaften bedienen könne. Eine solide Ausbildung ist notwendig, nicht nur um helfen zu können, sondern auch, damit alle gesund wieder zurückkehren. „Ich wünsche mir für die Feuerwehr Mamming in der Zukunft einen kameradschaftlichen und respektvollen Umgang untereinander. Und dass bei aller notwendigen Disziplin, die man sicher bei den anspruchsvollen Einsätzen braucht, auch das gesellige Miteinander den nötigen Stellenwert hat. Dann bin ich mir sicher, können wir erreichen, was eine echte leistungsstarke Wehr ausmacht: Dass alle gerne bei der Feuerwehr sind“, schloss sie.

Starke Wehr als Ziel

Kreisbrandrat Josef Kramhöller sprach „Klartext“ an diesem Abend. Offensichtlich habe sich ein tiefer Graben in der Wehr gebildet und er befürchte sogar, dass sie vor einer Zerreißprobe stehe. „Eine Schwächung oder Spaltung eurer Wehr muss unbedingt verhindert werden“, mahnte er. Die Freiwillige Feuerwehr Mamming sei eine starke und schlagkräftige Wehr, die ihrem Auftrag als gemeindliche Hilfsorganisation bis zum aktuellen Zeitpunkt im vollen Umfang gerecht wurde. Um die Industrieansiedlungen werde die Gemeinde vielfach beneidet, aber sie bedürfen auch einer starken Wehr, um dort den Brandschutz und die Sicherheit für



Kreisbrandrat Josef Kramhöller appellierte an die Feuerwehrler.

deren Mitarbeiter zu gewährleisten. Diese schnelle und effektive Hilfeleistung müsse für jetzt und die nächsten Generationen erhalten bleiben. Schon oft konnte die Wehr Personen aus Notlagen befreien, persönliches Leid lindern oder ganz einfach Schaden an Hab und Gut verhindern. „Und jeder von euch ist ein Teil der Wehr und trägt damit Verantwortung“, appellierte er weiter. Damit verbunden ist die Verpflichtung, das weiterzuführen, was die Generationen vorher mühevoll aufgebaut haben. An die neuen aktiven Mitglieder appellierte er, dass ein aktiver Beitritt zur Wehr nur Sinn mache, wenn man bereit sei, sich der sehr zeitintensiven Grundausbildung zu unterziehen und danach regelmäßig an Ausbildungsveranstaltungen teilnehme. Aus Respekt gegenüber jenen, die diesen Dienst, teilweise schon über viele Jahre hinweg, mit viel Zeiteinsatz leisten, sollte jeder gerade in dieser schwierigen Phase darüber nachdenken.

Rückblick

Kommandant Peter Widl legte den Rechenschaftsbericht seit 1. März 2020 ab. Derzeit verfügt die Wehr über 103 aktive Feuerwehrdienstleistende, davon 14 weibliche sowie einer Jugendgruppe mit acht Anwärtern. Er erläuterte die Aufgabe des Kommandanten, jene, die die Eignung zum Feuerwehrdienst ganz oder teilweise verloren haben, in entsprechendem Umfang vom Dienst zu entbinden, was er bis auf eine Ausnahme so in seiner Amtszeit noch nicht gemacht habe. Nachdem nicht mehr alle Mitglieder zum Feuerwehrdienst „da waren, wenn wir alarmiert wurden, war ich verpflichtet, um neue Aktive zu werben, beziehungsweise aufzunehmen und auszubilden.“

Im Berichtszeitraum wurde man zu 39 Einsätzen gerufen, davon vier Brandeinsätze und 19 technische Hilfeleistungen. Verkehrsunfälle, Verkehrslenkung und Wasserrettung standen auf der Tagesordnung

und auch Ungewöhnliches wie „Überschlag eines Kleinflugzeugs“. Das Einsatzspektrum war also breitgefächert. In Sachen Aus- und Fortbildungen war man aktiv, soweit es die Corona-Situation zuließ, und auch auf Neuanschaffungen von Seiten der Gemeinde konnte er verweisen.

Seit 1. März 2009 übte Peter Widl das Amt des ersten Kommandanten aus, in dieser Zeit „musste und durfte ich viel erleben“. 498 Einsätze hatte man in dieser Zeit zu absolvieren, es wurde gelacht, auch zusammen geweint. „Normalerweise sollten solche extreme Lebenssituationen zusammenschweißen“, setzte er fort. „Ja, ich war und bin mir meiner Verantwortung absolut bewusst“, erläuterte er. Ein Kommandant solle sein Einsatzgebiet kennen, seine aktiven Kräfte kennen und Ruhe und Nerven haben. Angst und Unsicherheit sind in diesem Amt nicht zu gebrauchen. Und es sei ihm bewusst, als Kommandant oder auch Stellvertreter müsse man anwesend sein. Abschließend richtete er umfassende Dankesworte an die Dienstgrade, an jene die sich in der Wartung und Pflege der Gerätschaften einbrachten und besonders an seinen Stellvertreter Thomas Detter, auf den stets zu 100 Prozent Verlass war.

Neuwahlen

Bürgermeisterin Irmgard Eberl ging auf die Regularien der Wahl näher ein, ehe vonseiten der Versammlung Vorschläge für das Amt des ersten Kommandanten kamen. Christian Wenzl und Thomas Detter gingen auf ihre Werdegänge bei der Wehr und auch ihre Hintergründe zur Kandidatur näher ein. Auf alte Werte besinnen, zusammenstehen, sich vertrauen und im Miteinander die Aufgaben meistern, nannte Wenzl, der seit 21 Jahren Feuerwehrler und seit 15 Jahren direkt in Mamming aktiv ist. Außerdem bringe er sich ehrenamtlich als Rettungssanitäter ein, der Hilfsgedanke ist also präsent und ihm persönlich wichtig und ein großes Anliegen. Thomas Detter ist seit 1987 bei der Wehr in Mamming und hat sich mehrfach fort- und weitergebildet. 20 Jahre war er der Jugendleiter und hat mit viel Herzblut die Nachwuchskräfte ausgebildet. „Ich darf wohl behaupten, dass keiner so viele Stunden ehrenamtlich geleistet hat, wie ich. Und es hat mir Spaß gemacht.“ Daher schmerze es ihn, dass schlechte Stimmung verbreitet werde und der Ruf der Wehr damit in den Schmutz gezogen werde. „Mit der Spaltung und Gruppenbildung muss Schluss sein“. Den Vorschlag der Kinderwehr stellte er als Zukunftsplanung vor, denn man müsse heute an das Morgen denken. Unabhängig vom Wahlausgang werde er der Wehr treu bleiben, beteuerte er. Mit 52 Stimmen setzte sich Christian Wenzl durch. Zweiter Kommandant wird künftig Johannes Eberl sein.

Kreisbrandinspektor Helmut Huber dankte den bisherigen Kommandanten und gratulierte den neuen Amtsinhabern. Das Team Widl und Detter habe die Wehr zwölf Jahre nach vorne gebracht und mit ihrer Handschrift geprägt, daran gelte es anzuknüpfen. Jetzt gelte es die Wogen zu glätten, die Gräben zuzuschütten und weiterhin eine starke Wehr zu sein. „Nutzt die Chance“, bat er.

Landrat Werner Bumedel, der der oberste Dienstherr im Landkreis ist, dankte seiner Heimatwehr für den gezeigten Einsatz. Wie oft die Feuerwehr gebraucht werde, wie wichtig es ist, zu helfen, zeigte der Bericht von Peter Widl. Der Bericht und die Bewerbungsrede von Thomas Detter habe gezeigt, was hier die letzten zwölf Jahre geleistet und umgesetzt wurde. Das Projekt Kinderfeuerwehr begrüße er und sicherte ausdrücklich seine Unterstützung zu.

Gästeliste

Abschließend wünschte auch Bürgermeisterin Irmgard Eberl der Mannschaft Glück, Erfolg, Einsatzfreude und gute Zusammenarbeit. Den bisherigen Amtsinhabern dankte sie für ihr Engagement. Vor Ort waren Kreisbrandrat Josef Kramhöller, Kreisbrandinspektor Helmut Huber und Kreisbrandmeister Günther Meier und Heinz Klinger, Landrat Werner Bumedel, Zweiter Bürgermeister Josef Sedlmeier und Dritter Bürgermeister Markus Allmannshofer, Mitglieder des Gemeinderats sowie Geschäftsleiter Alexander Rößler und die Sachbearbeiterin für das Feuerwehrwesen Kerstin Ganslmeier-Ziegler.



Gottfrieding
Mamming

Gottfrieding. Radler- und Schützenverein. Am Samstag, 18. September, findet um 19.30 Uhr im Gasthaus die Generalversammlung des Radlervereins und des Schützenvereins mit folgender Tagesordnung statt: Begrüßung, Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, gemeinsames Essen, Entlastung der Vorstandschaft, Neuwahlen, Fotovorstellung von Josef Schmid. Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch die Beachtung der 3G-Regel. Einladung ergeht an alle Mitglieder.

Gottfrieding/Mamming. Rehasport des FC Gottfrieding. Der Lungensport beginnt ab heute Dienstag wieder im Donau-Isarklinikum Landau im Raum U59. Beginn ist jeweils um 8.45 und 9.45 Uhr – Winterzeit. Zugang ist unter Beachtung der Hygienevorschriften durch den Krankengarten möglich. Es gilt die 3G-Regelung, bitte Nachweise und auch ein Handtuch mitbringen. Weiter Informationen gibt es bei Charlotte Dowrtiel, Telefon 08731/6746.